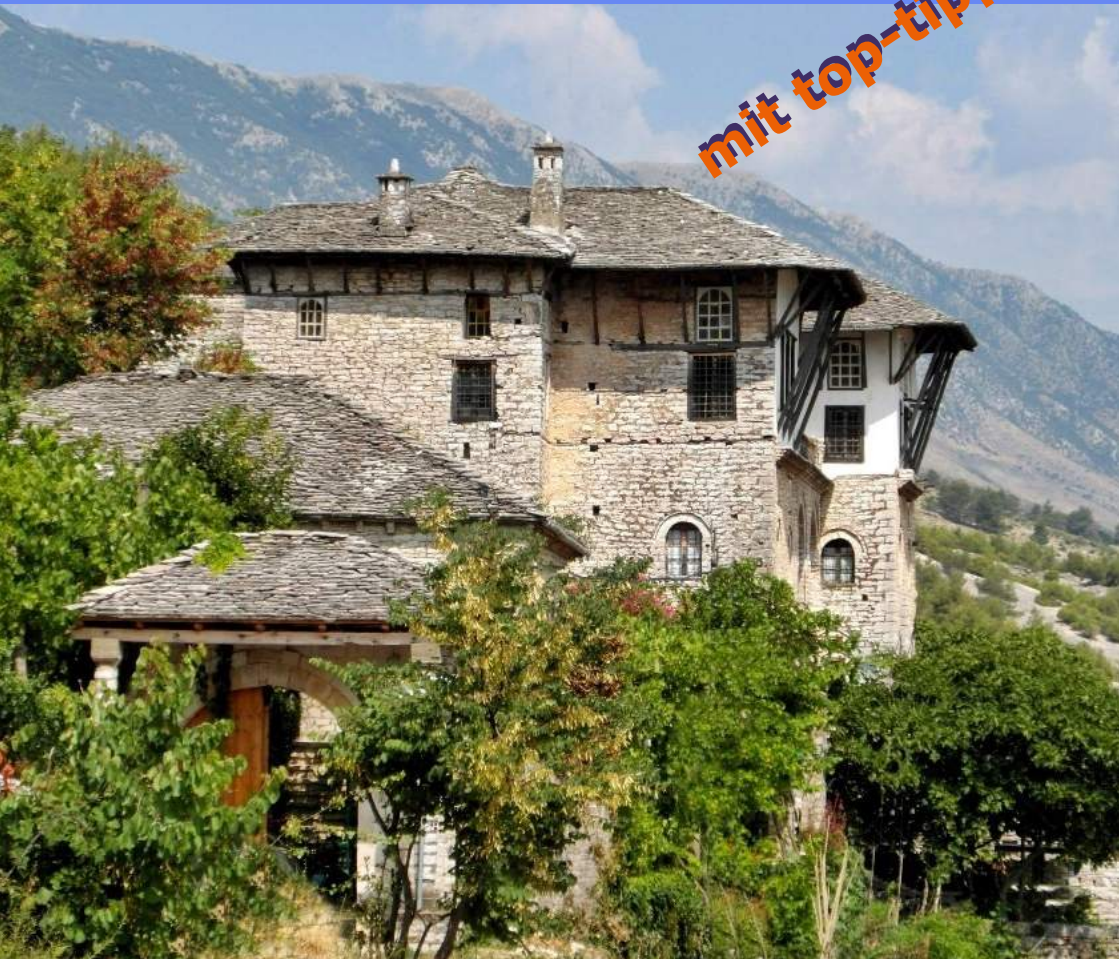


albanien

ein faszinierendes Reiseland
für Wohnmobile

mit top-tipps



Wohnmobilführer
3. Auflage

 hobo-team.de

- 1 Impressum
- 2 Inhalt - Informationsteile
- 3 Inhalt - Ortsverzeichnis
- 4 Vorwort
- 6 Highlights und Top-Tipps
- 8 Benutzerhinweise
- 9 Albanien im Überblick
- 10 Geschichtlicher Überblick
- 13 Land und Leute, Wirtschaft und Politik, Kunst und Kultur
- 21 Natur und Umwelt
- 22 Essen und Trinken
- 25 Einkaufen in Albanien
- 27 Anfahrtswege
- 169 Nationalparks in Albanien
- 173 Touristische Entwicklung
- 174 Routenvorschläge + Karte
- 176 Camping- und Stellplätze
- 181 A-Z Anreise bis Zoll
- 189 am Rande bemerkt...
- 191 kleiner Sprachführer
- 194 die Autoren
- 195 Eindrücke
- 196 Übersichtskarten der Städte

Essays - weitere Informationen

- 35 der Kanun
- 40 Skanderbeg
- 43 Bunker in Albanien
- 48 die Blutrache
- 53 Mary Edith Durham
- 59 Arm und Reich
- 60 Bars, Cafés und Kaffee
- 67 Mutter Theresa
- 70 Atheistischer Staat
- 75 Bektashi-Orden
- 81 Umweltschmutz und -schutz
- 84 Erdöl in Albanien
- 87 Via Egnatia
- 91 Ismail Qemali
- 97 alte Mercedes
- 105 Pyramidenskandal
- 109 Çaj Mali
- 116 griechische Minderheit
- 132 Ismail Kadare
- 134 Enver Hoxha
- 139 Ali Pasha Tepelena
- 141 die Gebrüder Frashëri
- 158 Mjaft!
- 161 Bodenschätze und Bergbau



Antigonea	138	Këlcyrë	140	Piqeras	117
Apollonia	85	Koman-Fähre	51	Pogradec	150
Ardenica	84	Korça	153	Porto Palermo	115
Bajram Curri	57	Krrabë-Pass	96	Prespa-See	152
Bashtova	82	Kruja	72	Preza	74
Belsh-Dumreja	97	Ksamil	123	Pukë	58
Benja	164	Kukës	58	Qeparo	116
Berat	98	Laç	44	Razëm	37
Borsh	116	Lagune Kuna	42	Rozafa-Festung	34
Bunec	117	Lagune Patok	44	Sarandë	120
Burrel	146	Lagune Tale	42	Sari Salltik	74
Butrint	125	Lagune Vain	42	Semanit	87
Byllis	104	Lehza	39	Shëngjin	41
Dajti	70	Leskovik	164	Shkodër	29
Dardha	160	Libohova	131	Sofratika	132
Dhërmi	110	Livadh	113	Spille	81
Divjakë-Karavasta	82	Llaman	114	Skutari-See	37
Drilon	151	Llogara-Pass	108	Syri i Kaltër	130
Durrës	77	Lukovë	118	Tepelena	139
Elbasan	93	Maligrad	152	Theth	49
Ersekë	163	Mesi-Brücke	36	Tirana	61
Fier	83	Mesoptam	129	Valbona	53
Finiq-Phoiniqe	129	Ohrid-See	147	Vau i Dejës	45
Fushë Arrëz	58	Orikum	107	Velipoja-Viluna	38
Gjipë	111	Osum-Canyon	103	Vermosh-Tamarë	47
Gjirokastrë	133	Palasë	109	Vithkuq	161
Himarë	112/114	Përmet	166	Vlorë	88
Jal	111	Perondi	102	Voskopoja	159
Kamenica	161	Peshkopi	144	Vuno	111
Kap Rodon	76	Petrelë-Festung	69	Zvërnec	92



Blutracheturm in Theth



Albania - Go Your own Way! Geh ' Deinen eigenen Weg!

Das Unbekannte entdecken

„Ausgerechnet Albanien“ - das ist die erste Reaktion vieler Menschen, wenn sie von den Reiseplänen ihrer Freunde, Familienmitglieder oder Kollegen erfahren. Entsetzen und Empörung mischen sich mit Angst und Unverständnis. Ausgerechnet in ein



Land, über das eine Menge Vorurteile und Halbwahrheiten existieren, niemand so richtig Bescheid darüber weiß und das aber seinem schlechten Ruf einfach nicht gerecht werden möchte. Wenn sie Albanien hören oder lesen, denken viele Europäer bei diesem jungen Reiseland immer noch an Kriminalität, Drogenschmuggel und Blutrache. Tatsächlich jedoch kann man das kleine Westbalkanland als eine der sichersten Urlaubsdestinationen Europas bezeichnen - bekräftigt durch ein Statement der Vereinten Nationen. Kriminalität gegenüber Fremden ist so gut wie nicht bekannt. Als Gast genießt man Privilegien und den besonderen Schutz der überaus freundlichen und zuvorkommenden Bevölkerung. Und wer sich ohne Vorurteile, Skepsis und Misstrauen auf einen Besuch des kleinen, unbekanntes Staates einlässt, wird trotz der immer noch verbreiteten Armut Großartiges erleben und von seiner faszinierenden Vielfalt sehr überrascht sein: Unberührte, wilde und bizarre Gebirgslandschaften, weite Täler und Ebenen, vielfältige Lagunen, traumhafte Küstenabschnitte neben ursprünglichen Dörfern. Lebendige, dynamische und bunte Städte mit modernster Architektur und prunkvollen Bauten neben Handwerksvierteln und orientalischen Märkten. Zahlreiche Museen und imposante Bauwerke wie Kirchen, Klöster und Moscheen sowie unzählige antike Kulturdenkmäler. Hinzu kommt eine Bevölkerung, die jeden Besucher mit ihrer Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft, und Gastfreundschaft, die in Europa längst nicht mehr selbstverständlich sind, in seinen Bann ziehen wird. All dies zeichnet dieses kleine Juwel auf dem westlichen Balkan aus und das ist längst nicht alles. Albanien bietet glasklare, tiefblaue Meeresbuchten, üppige



Flora und Fauna mit seltenen Pflanzen- und Tierarten. Beeindruckende und mächtige Flussläufe in mannigfaltigen Niederungen, Thermalquellen, tiefe Schluchten und Höhlen. Glasklare Seen und rauschende Wasserfälle sowie 15 geschützte Nationalparks mit wertvollen Naturschätzen und ein reiches kulturelles Erbe aus der Illyrer-Zeit, der griechisch-römisch geprägten Hochkultur und der osmanischen Lebensform. Nicht umsonst hat die UNESCO ihr wertvolles Prädikat gleich vier mal vergeben. Die dynamische Minimetropole Tirana mit ihrem bunten Nachtleben rundet das überraschend vielgestaltige Bild ab. Alles Voraussetzung für einen unvergesslichen Urlaub und eine gelungene Reise in eines der noch letzten Urlaubsparadiese der Erde. Bald ist es 30 Jahre her, dass Albanien durch seinen Diktator Enver Hoxha über 40 Jahre lang fast komplett von der Außenwelt abgeschnitten war. Familien wurden zerrissen, Traditionen der Riegel vorgeschoben und ein Austausch mit anderen Ländern und vor allem Kulturen fand in dieser Zeit so gut wie nicht statt. Damals war sogar der Besitz von privaten Fahrzeugen verboten und die Ausübung jeglicher Religion untersagt. Die lange Zeit der Isolation weicht allmählich aber mit großen Schritten



einer Annäherung an den Rest der westlichen Welt. Seit einigen Jahren schon befindet sich das Land in einer rasanten Entwicklungsphase zur Moderne, man kann nur staunen, wie dieser Fortschritt gemeistert wird und die Albaner sind sehr stolz darauf. Dennoch blieben bis jetzt auch die Traditionen und alten Werte der Bevölkerung weitestgehend erhalten. Inzwischen entfaltet sich ein (nicht immer sanfter) Tourismus, welcher jedoch noch merklich in den Kinderschuhen steckt und auch oft mit den einhergehenden Schattenseiten zu kämpfen hat. Einsame Strände gibt es in der Hochsaison schon lange nicht mehr und mancherorts gehört einfach ein wenig laute Musik dazu. Die Chance auf eine architektonisch harmonisch bebaute Küste hat man vielerorts bereits verpasst. Doch die, einen sanften, stabilen Tourismus zu schaffen wurde noch nicht vertan. Mit einer gezielten Unterstützung und strenger Kontrolle der Regierung, die Entwicklung im vernünftigen Rahmen zu halten, birgt die touristische Zukunft enorm viel Potential. Immer mehr Touristen aus West- und Mitteleuropa entdecken das kleine Land als Urlaubsregion und verlieren dabei ihr Herz an das letzte Geheimnis Europas. Doch Albanien ist immer noch ein Stück weit Abenteuer, man findet Gegebenheiten vor, welche anderswo schon lange nicht mehr existieren. Es ist ein Land mit Ecken und Kanten, mit Vor- und Nachteilen. Nichts ist perfekt. Die Infrastruktur hat bei weitem noch keinen EU-, geschweige denn westeuropäischen Standard, vieles ist noch spartanisch und das Reisen mühsam. Albanien ist ein Land für Entdecker und Individualisten, für Genießer, die ohne großen Luxus auskommen. Für alle, die etwas Außergewöhnliches schätzen und etwas Spezielles suchen. Für Menschen, denen Originalität und Herzlichkeit wichtiger sind als Postkartenidylle und durchorganisierte Perfektion. Albanien muss man langsam bereisen, um all die kleinen Besonderheiten zwischen den großen Sehenswürdigkeiten nicht zu übersehen und sei es, den Schafhirten am Wegesrand freundlich um ein Foto zu bitten. „Durim“ - Geduld ist eines der wichtigsten Wörter, die man schon zu Beginn seiner Reise lernen sollte. Albanien ist ein Land der gepflegten Langsamkeit. Ein altes albanisches Sprichwort besagt: „Einer, der sich ständig beeilt, kommt immer zu spät.“ Mit einer Ausnahme: Man sollte das Land bald besuchen, bevor Massentourismus und Pauschalurlauber Albanien für sich beanspruchen und den Reiz des ursprünglichen Charakters bis zur Unkenntlichkeit zerstört haben. Noch findet man hier genau das, was man andernorts in Europa bereits schon vergeblich sucht und kann die Heimreise mit einem Wohnmobil voll wunderschöner Erlebnisse und Erinnerungen antreten. Und Zuhause dann mit gutem Gewissen bekräftigen: "JA - ausgerechnet Albanien - jetzt!"

Albania - go your own way! So wirbt der nationale albanische Tourismusverband auf seiner umfassenden Internetseite - man mag es dem großartigen, kleinen Land wirklich wünschen!



*Wir wünschen Euch viel
Freude beim Reisen!
Martina
Kaspa + Gaby*



Diese sehenswerten Ziele sind mit dem Wohnmobil problemlos zu erreichen und gehören zu den beeindruckendsten und schönsten Destinationen des Landes.

Shkodër **Seite 29** **Highlight**
Berechtigerweise eine der faszinierendsten und schönsten Städte des Landes.

Festung Rozafa **Seite 34** **Top-Tipp**
Bedeutende, antike Burganlage vor toller Alpenkulisse mit einem traumhaften Blick über die Stadt Shkodra, den Skutari-See sowie die Flüsse Buna, Drin und Kir.

Skutari-See **Seite 37** **Highlight**
Größter See des Balkans, umrahmt von anmutiger und schroffer Berglandschaft.

Nordalbanische Bergregion - Täler **Seite 46** **Highlight**
Der Reiz einer fast unberührten Alpenlandschaft mit spektakulären, alpinen Eindrücken; Wandern inmitten hoher Berge, tiefer Wasserfälle, glasklarer Gebirgsflüsse.

Koman und Drin - Fähre **Seite 51** **Highlight**
Eine Miniausgabe der skandinavischen Hurligrouten - ein atemberaubendes Fährabenteuer über den tief türkisgrünen Koman-Stausee in den Osten des Landes.

Festung Petrele **Seite 69** **Top-Tipp**
Mittelalterburg und romantische Restaurants mit Blick auf Tirana und Umgebung.

Tiranas Dajti-Express **Seite 70** **Top-Tipp**
Mit der Seilbahn auf Tiranas Hausberg - Albaniens Minimetropole von ganz oben.

Kruja **Seite 72** **Highlight**
Die bedeutendste Festung des Nationalhelden Skanderbeg in beeindruckender Berglage mit original Mittelalterbazar und zwei der sehenswertesten Landesmuseen.

Sari Salltik **Seite 74** **Top-Tipp**
Mystische Wallfahrtsstätte hoch oben auf dem Bergmassiv über Kruja mit einem sehr eindrucksvollen Blick auf die Stadt und bei gutem Wetter bis zur Adriaküste.

Kap Rodon **Seite 76** **Highlight**
Gleich mehrere kulturelle und landschaftliche Besonderheiten auf kleinstem Raum: einsame Kapspitze, Kirchenjuwel, Skanderbeg-Festung und sehenswerte Großbunker.

Festung Bashtova **Seite 82** **Top-Tipp**
Geisterfestung südlich von Durrës, sehr einsam inmitten einer Wiesenlandschaft.

Apollonia **Seite 85** **Highlight**
Imposante und zweitwichtigste Ruinenstadt mit Kloster in der Mitte des Landes.

Klosterinsel Zvërnec **Seite 92** **Top-Tipp**
Die klösterliche Inselidylle inmitten einer der schönsten Lagunenlandschaften lädt zu kleinen Wanderungen ein; inkl. bizarre Küstenformationen und Badebuchten.

Markt in Elbasan **Seite 95** **Top-Tipp**
ein buntes, quirliges Treiben inmitten der appetitlichsten Produkte der Region.

Berat **Seite 98** **Highlight**
UNESCO-Weltkulturerbestadt mit drei geschichtsträchtigen und überaus sehenswerten Stadtteilen - Entdeckungstour in der "Stadt der tausend Fenster".

Berat Aussichtspunkt **Seite 99** **Top-Tipp**
Der schönste Blick von der Altstadt Berats auf die Siedlungen am Fuße des Hügels.

Name: Republika e Shqipërisë
Staatsform: Parlamentarische Republik
Staatsoberhaupt: Bujar Nishani (seit 2012)
Regierungschef: Edi Rama (seit September 2013, Ex-Bürgermeister von Tirana)
Unabhängigkeit: 28.11.1912 Befreiung vom Osmanischen Reich;
 29.11.1944 Befreiung vom faschistischen Regime



Sprache: Albanisch (indogermanisch)
Fläche: 28.748 km²; **Küstenlinie:** 362 km
Länge/Breite: ca. 360/140 km

Hauptstadt: Tirana (ca. 900.000 EW mit Vororten, 630.000 EW ohne)
Weitere größere Städte: Durrës, Vlora, Elbasan, Shkodra, Fier, Korça, Berat, Pogradec, Gjirokastra, Saranda, Kukës, Lezha, Peshkopia;
internationaler Flughafen: Tirana, „Nënë Tereza“ (Mutter Teresa)
Staatsgrenzen und angrenzende Länder: Montenegro (MNE), Kosovo (RKS), Mazedonien (MK), Griechenland (GR);
Einwohnerzahl: 3,2 Millionen, Tendenz leicht steigend; 1,2 Millionen leben als Gastarbeiter im Ausland;

Bevölkerung: 90% Albaner, 0,9% Griechen, Rest Roma, Aromunen, Mazedonier, Balkan-Ägypter, Montenegriner;
Bevölkerungsdichte: 111/km²
Religion: 59% Muslime (davon 3% Bektashi), 17% Christen (römisch-katholisch, albanisch-orthodox, protestantisch), 5,5% Gläubige ohne Zugehörigkeit, 3% Atheisten; Rest nicht zu ermitteln;

Klima: subtropisch mediterran geprägt mit heißen, trockenen Sommern und gemäßigten, regenreichen Wintern, in den Bergen alpin mit reichlich Schnee;
Höchste Berge: Jezerca in den Alpen mit 2.694 Meter, alleinig in Albanien; Korab-Massiv mit 2.764 Meter, Grenzberg zu Mazedonien;
Längster Fluss: Schwarzer Drin mit 282 Kilometer, entspringt im Ohrid-See, fließt bei Shkodër in die Buna;

Wirtschaftswachstum: ca. 2 %, Inflationsrate: ca. 1,6 % durchschnittlich;
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: € 3.415 (2014)
Arbeitslosenquote: ca. 18 % (Ende 2015);
 Jedoch geben die offiziellen Zahlen nicht annähernd den weitaus höheren Grad der Unterbeschäftigung auf dem albanischen Arbeitsmarkt wieder. So gelten zum Beispiel die Angehörigen von Kleinbauernfamilien nicht als arbeitslos, auch wenn ein halbes Dutzend erwachsene Familienangehörige zusammen kaum zwei bis drei Hektar Land bebauen. Zahlreiche nicht registrierte Arbeitslose werden von ihren im Ausland arbeitenden Familien unterstützt.
Landeswährung: ALL Albanischer Lek (1 € = 139 Lek, 2016 in den Wechselstuben, in den Banken etwas weniger, recht stabil);

Zeitzone: MEZ, Deutsche Zeit; **Vorwahl:** +355; **Internetkennung:** .al

Autokennzeichen: AL (rot = alt - bis 2011; blau = neu - ab 2011)

Mitgliedschaften: u.a. UNO, OSZE, Europarat, NATO, WTO, CEFTA, BSEC, OIC;



Im Norden des Landes zeigt sich Albanien von seiner ursprünglichsten und ungezähmtesten Form. Die traditionellen Lebensweisen der aufgeschlossenen Bevölkerung und spektakuläre, teils unberührte Naturschönheiten ziehen immer mehr Besucher an und sind inzwischen auch für Wohnmobilisten absolut keine unerreichbaren Ziele mehr!

Bis zu 2.700 Meter hohe, teilweise auch im Sommer mit Schnee bedeckte Berge bieten selbst von der Ferne einen imposanten und Sehnsucht erweckenden Anblick. Glasklare Flüsse durchziehen die Gebiete, kleine Dörfer lockern die vielfältige Landschaft mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna auf und kulturträchtige Städte laden zu ausgiebigen Erkundungstouren ein. Diese Region birgt unzählige Überraschungen und die alten, überlieferten Bräuche und Sitten der Bevölkerung haben sich hier erhalten wie nirgendwo sonst im Land. Die Bewohner sind stolz, ehrhaft, selbstbewusst und sehr gastfreundlich, obwohl sie zu den Ärmsten in Albanien gehören. Die Hand zum Gruß gehört hier zum Selbstverständnis. Und nirgendwo sonst im Land trifft man auf eine so große Anzahl in Tracht gekleideter Menschen, die sie auch ganz selbstverständlich im Alltag tragen. An den sandigen Küstenabschnitten des Nordens findet man (zumindest außerhalb der Saison, siehe S. 185 A-Z: Reisezeit) noch abgelegene Flecken und Ruhe, die Lagunen beherbergen einen enormen Artenreichtum. Zahlreiche kulturelle Besonderheiten bietet die Stadt Shkodër in der Ebene des Skutari-Sees und deren überaus reizvolle Umgebung. Selbst die abgelegenen Alpentäler mit ihrer unvergleichlichen Schönheit unterliegen mittlerweile ebenfalls der touristischen Erschließung, der Anfahrtsweg in das östlichste Tal, nach Valbona, ist inzwischen komplett asphaltiert. Und für diejenigen unter den Wohnmobilisten, welche das Abenteuer der Albanischen Alpen in den Herzen der nördlichsten Täler Vermosh und Theth unbedingt erleben möchten, gibt es mittlerweile Möglichkeiten. Minibusse fahren die Strecken regelmäßig ab Shkodër und die Campingplätze bieten organisierte Touren an. Wer diese entlegenen Ziele ansteuert, sollte den Besuch in diese einzigartigen Landstriche unbedingt mit ausgedehnten Wanderungen verbinden (Beschreibungen siehe weiter unten).



Routeninformationen: GÜ Hani i Hotit/Bozhaj - Shkodër: 35 km, neu ausgebaute Schnellstraße SH1; GÜ Muriqan/Sukobin - Shkodër: 18 km, Straße geteert, akzeptabler bis guter Zustand, in MNE neu ausgebaut; Shkodër - Lezha: 38 km, Schnellstraße SH1 in gutem Zustand, etappenweise Ausbauarbeiten; Shkodër - Kukës: 158 km, Nationalstraße in relativ gutem Zustand, kurvig und zahlreiche Höhenunterschiede, durch den Bau der A1 von Rrëshen nach Kukës kaum befahren; weitere Infos siehe Anfahrtsweg jeweiliger Ort.

Campingplätze: Lake Shkodra Resort (bei Omarë nördlich von Skodër), Camping Legjenda (Skodër, südl. vom Zentrum nahe der Brücke Richtung Lezha), Camping Albania (Barbullush/Bushat, zwischen Shkodër und Lezha), Laguna e Vilunit (Velipoja am Strand), Riviera Shëngjin (Lezha Richtung Shëngjin).

Stellplätze: Strand von Velipoja (Laguna e Vilunit), an den Ufern des Skutari-Sees bei Zogaj und Bajzë, Lagune bzw. Strand Tale, Lagune Patok, Laç (vor dem Kloster), in Mjedë das Restaurant „DEA“, Kleinkirche bei Kallmet, Parkplatz an der Burg von Lezha, in Pukë das Hani Përparim Laçi (Guesthouse & Camping).



einem politischen Flüchtling, von ihm stammt das erste, in Albanien aufgenommene Foto. Das Studio beherbergt eine sehenswerte Kleinreihe, ausgewählt aus über 150.000 Bildern und Negativen, mit wichtigen Momenten aus der neueren Geschichte, insbesondere der politischen Ereignisse in der Region um Shkodër und den gesellschaftlichen Wandel der Bevölkerung, bis hin zur Unabhängigkeit von den Türken. Politische Führer, die reiche Oberschicht, einfache Menschen und ihr Alltag waren bevorzugte Motive. Die Kollektion dreier Generationen über beinahe 100 Jahre ist eine der wichtigsten geschichtlichen Dokumentationen Europas und wird auch von der UNESCO gefördert. Seit 2001 gilt die Sammlung als nationales Kulturerbe. Die Bilder werden in wechselnden Ausstellungen präsentiert. Zu finden ist sie in der Rr. Nuri Bushati, nordöstlich vom Zentrum, Eingang im Hinterhof. Eintritt 130 Lek, geöffnet Di-Sa von 8-16h, So+Mo geschlossen.

Park & Ride - Zwischenzeitlich existiert eine östliche sowie eine westliche Umgehungsstraße, um das lebhaft und chaotische Zentrum der Stadt zu umfahren, sie sind jeweils von Norden und Süden kommend mit „Unaza“ ausgeschildert. Hier bieten sich immer wieder sehr gute Gelegenheiten, das Wohnmobil sicher abzustellen. Weitere zentrale Parkmöglichkeiten bieten sich meist recht gut in der Rruga Teuta, gegenüber der Großen Moschee, ansonsten etwas außerhalb vom Zentrum an den südlichen Ausfallstraßen. Ebenso geeignet ist die Rruga Edith Durham, hier auch vor dem hervorragenden Restaurant „Tradita“. Wer sein Wohnmobil an einem außerhalb gelegenen Campingplatz stationiert hat, kann den Besuch Shkodras mit einem oft verkehrenden Minibus in Betracht ziehen. Das **Tourist Info Center** mit vielen brauchbaren Informationen und Tipps liegt nahe des Zentralplatzes in der Rruga Teuta gegenüber der Moschee Ebu Bekr.

Veranstaltungen: Jedes Jahr im Februar findet in Shkodra ein farbenfroher, mehrtägiger Karneval mit fröhlichen Straßenumzügen und viel Musik statt. Am 06. Mai wird der Tag der Blumen und Lieder begangen und im Juni werden das Skutari-See-Fest, das nationale Kinder-Liederfestival und das Jazz-Festival gefeiert.



die alte, einspurige Holzbrücke über die Buna, gegenüber die Romasiedlung und die südlichen Ausläufer des Skutari-Sees



ohne Kommentar !!!



Die Kraxelei über 100 Meter nach oben lohnt sich, der Wasserfall ergießt sich in ein großes, mit rötlichen Steinen ausgelegtes Becken. Weiter oberhalb gibt es noch ein paar kleinere Wasserfälle. Desweiteren beeindruckt die Kaskaden beim Ort Nderlysa. Knapp 8 Kilometer den Bach abwärts liegt nordwestlich ein Seitental. Über eine kleine Holzbrücke gelangt man zu einem in Stufen angeordneten Felsbereich, in dem sich der Shala-Bach durch tiefe Becken seinen Weg bahnt. Von hier geht es in etwa 40 Minuten Fußmarsch zur hintersten Siedlung des Seitentals, nach Kapreja. Hier eröffnen sich nahezu paradiesische Bademöglichkeiten im kristallklaren Wasser des „Blue Eye“, welches jedoch sehr kalt ist. Jugendliche bieten ihre Dienste als Wegbegleiter für überbeuerte 1.000 Lek an,



man findet den Weg jedoch auch sehr gut alleine. Sich einen Führer (etwa € 20,--) für eine Höhlentour zu engagieren ist jedoch ein lohnendes Unternehmen. Bis zu 170 kleine und große Höhlen sollen in der Umgebung existieren, es sind aber anspruchsvolle Kletterziele, da sie meist hoch in den Bergwänden liegen. Der Nationalpark, umgeben von den eindrucksvollen Bergzacken, lädt zu Wanderungen ein. Zwei Drittel des Parks bestehen aus ausgedehnten Misch-

waldbeständen. Unzählige Pflanzenarten, Pilze und Heilkräuter gedeihen, selten gewordene Tiere, wie z.B. der Balkanluchs, finden Schutz in den dichten Wäldern.

Anfahrt: Für Wohnmobile gibt es nur eine einzige Möglichkeit und selbst die ist noch eingeschränkt. Sie führt als Hin- und Rücktour über die Nordroute. Routenstartpunkt ist Koplik, ab hier sind es 65 Kilometer bis Theth. Die Strecke führt über den Ort Bogë im weiten Trogtal gelegen und weiter über die aufwendigen Serpentina mit 21 Kehren bis zum Thora-Pass auf etwa 1.660 Meter. Bis hierhin ist der Zubringer komplett neu asphaltiert. Die letzten 16 Kilometer nach dem Pass stellen fahrtechnisch schon eine gewisse Herausforderung dar und sollte man, wenn überhaupt, nur mit robusten kleinen Wohnmobilen in VW-Bus Größe wagen. Empfehlenswert ist auf jeden Fall eine organisierte Tour ab einem der Campingplätze oder die Fahrt mit dem Minibus ab Shkodër, dieser sammelt auch

Tirana (Landkarte 1:150.000 von freytag & berndt: J 6+7 + K 6+7)

Zugegeben - Tirana ist nicht Rom oder Paris, nicht London oder Barcelona. Tirana ist klein, unglaublich chaotisch und wirkt auf den ersten Blick ziemlich unspektakulär. Doch unter ihrer unscheinbaren Oberfläche verbirgt die Mini-Metropole enorm viel Charme, Liebenswürdigkeit und auch eine Riesenportion an sehenswerten und interessanten Fleckchen.

Routeninformation: Tirana ist über etliche ausgebaute Zufahrtsstraßen ohne Probleme zu erreichen, die Anbindung an die Grenzübergänge ist gut.

Hani i Hotit (GÜ MNE) über Shkodër und Lezhë auf der SH1: 130 km, etwa 3 Stunden;

Muriqan (GÜ MNE) über die E 851 + SH1: 105 km, etwa 2,5 Stunden;

Morinë (GÜ RKS) über Kukës und Milot über die A1 + SH1: 160 km, ca. 3 Stunden;

Debar Bllatë e Epërme (GÜ MK) über Bulqizë, Burrel, Milot SH6 + SH1: 160 km, 4 Stunden;

Qafë Thanë (GÜ MK) über Elbasan, Ohrid-See über SH3 bzw. A3: 110 km, 3 Stunden;

Tirana - Durrës: 38 km, 45 Minuten; Tirana - Vlorë: 150 km, etwa 3,5 Stunden;

Camping: Camping Tirana Richtung Durrës in Kashar direkt am Liqeni i Kusit, Hotel-Camping-Nordpark an der SH2, Hotel Baron in Tirana, im Stadtteil Sauk;

Allgemeines und Geschichte - Die moderne Hauptstadt Tirana mit ihren 630.000 Einwohnern befindet sich zentral gelegen in der Landesmitte und ist für viele Touristen eines der wichtigsten Anlaufziele in Albanien. Landschaftlich liegt sie reizvoll eingebettet zwischen mehreren Hügelketten und höheren Gebirgszügen sowie einigen Flüssen und Seen. Obwohl Tirana zur mediterranen Klimazone gehört, schwanken die Jahresdurchschnittstemperaturen enorm. Der Sommer ist heiß und trocken, oft nähern sich die Temperaturen der 40°-Marke, wohingegen im Winter auch schon mal -10° gemessen werden. Als kulturelles, wirtschaftliches und politisches Zentrum des Landes bietet die junge, aufstrebende, lebendige und farbenfrohe Stadt in der Tat, neben etlichen sehenswerten Plätzen, viel kulturelle Angebote und ist ein guter Ausgangspunkt für eine Reihe von Aktivitäten und Ausflüge in die Umgebung. Moderne und extravagante Hochhäuser, exklusive Hotels, ansprechende Grünanlagen und breite Boulevards prägen die Innenstadt - hier entfaltet sich ein reichhaltiges und buntes Gemisch unterschiedlicher Stilelemente und Kulturen vieler europäischer Epochen, vermischt mit der zeitgemäßen Hektik und Unpersönlichkeit wie sie eben Hauptstädte mit sich bringen. Nur in ganz wenigen Seitenstraßen geht es noch bedeutend ruhiger und ursprünglicher dahin - kleine Märkte, dominospielende Männer in den Parks, über-



mütig tobende Kinder und Wäsche vor den Balkonen erinnern daran, dass auch Tiranas Wurzeln einem südländischen Charakter entsprangen. Tirana ist in religiöser Hinsicht ein großer Schmelztigel und das Zusammenleben der verschiedenen Glaubensgemeinschaften funktioniert ausgesprochen gut und friedlich. Die Stadt ist Sitz der muslimischen Gemeinschaft, des sunnitischen Großmuftis, eines orthodoxen und eines katholischen Erzbischofs und das Weltzentrum des Bektashi-Ordens.



Martina Kaspar & Günther Holzmann

Topaktuell in 2015/2016 recherchierte, überarbeitete sowie erweiterte 3. Auflage. Mit zahlreichen zusätzlichen Insider-Tipps und praktischen, reisetechischen Hinweisen sowie interessanten Hintergrundinformationen zu Land & Leuten, abgerundet mit 307 aussagekräftigen Farbfotos und Übersichtskarten der wichtigsten Städte. Ein zuverlässiger und spannender Reisebegleiter für Europas letztes Geheimnis.

Albanien ist ein überaus faszinierendes, junges sowie sicheres Reiseland und gewährt mit jedem Kilometer neue, spannende sowie unvergessliche, teils auch rührende Eindrücke. Es bietet auf kleinstem Raum eine unendliche Vielfalt an atemberaubenden Naturbesonderheiten, spektakulären, kulturhistorischen Stätten, lebendigen als auch authentischen Städten und Ortschaften. Hinzu kommt eine überaus hilfsbereite, herzliche und gastfreundliche Bevölkerung - Albanien ist einfach ein Land zum Verlieben.

Seit wenigen Jahren ist der kleine Westbalkanstaat nicht nur Abenteurern und Individualisten vorbehalten, sondern verspricht inzwischen auf etwa 2.500 Kilometer geteerten Straßen unendlich viel Entdeckungspotential für Wohnmobilsten. Fast alle der wichtigsten Sehenswürdigkeiten sind inzwischen bequem und gut zu erreichen. Die Zahl der Campingplätze mit Standard steigt von Jahr zu Jahr, schöne Stellplätze in unberührter Natur lassen sich unzählige finden, das „Wildcampen“ ist überall immer noch erlaubt und absolut ungefährlich.

Dieser Albanien-Wohnmobilführer der seit 2012 im Land lebenden Autoren beschreibt komplett die derzeit mit Wohnmobilen befahrbare Strecken. Er beinhaltet einen ausführlichen Reiseteil mit Etappeninformationen, informativer Darstellung der Sehenswürdigkeiten, Highlights und Top-Tipps, untergliedert in die einzelnen Landesteile. Hinzu kommen Routenvorschläge, Stellplätze, zahlreiche Infos von A-Z sowie viele interessante Fakten zu Land und Leuten. Sämtliche wohnmobiltaugliche Campingplätze werden ausführlich und mit genauen GPS-Daten aufgeführt.



ISBN 978-3-00-053191-0

